



Jugendmusik Regio Sissach (JMRS) ...

... Vereinsreise 6. Sept. 2008 ... „downhill kick-soccer“ am Niederhorn,
auf deutsch schlicht bergabwärts Trotti fahren

Downhill „Kick soccer“ oder locker übersetzt Trottiplausch war die diesjährige Überschrift der Vereinsreise Ausgabe 2008. Wer mitkommen wollte musste früh aufstehen, denn um 07.00 Uhr ging es mit der SBB Richtung Berner Oberland, genauer gesagt zum Niederhorn am Thunersee.

Von Jürg Schneider

Nicht ganz alle schafften es mit dem Wecker - so war Thomas Heid noch beim Einsteigen am Handy mit dem Versuch, einen der Saxophon-Cracks



Abfahrt Interlaken Ost

aus dem Schlaf zu holen - vergebens - die SBB war pünktlich und wartete nicht auf den Langschläfer. Von Interlaken

Ost ging es mit dem Schiff zur Beatenbucht und dort mit der Niederhornbahn auf Beatenberg-Station. Da stand es dann auch, unser Spassvehikel, das Trotti. Bevor es aber los ging gab es noch Administratives zu erledigen. Patricia Nyffe-

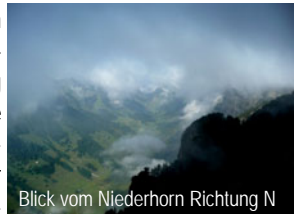
Warten auf die Billetes auf „Beatenberg-Station“



negger, welche die Reise toll organisiert hatte, musste für unseren Flohhaufen noch die Billetes abholen. Mit den speziellen Dreiergondeln ging es dann weitere 450 Höhenmeter hinauf zur Trotti-



Trotti-Basisstation „Vorsass“



Blick vom Niederhorn Richtung N

Basisstation „Vorsass“. Während auf dem Thunersee noch die Sonne durch den Nebel blinzelte, war es hier auf 1530m doch ziemlich frisch. Die Helme montiert, die Trottieregeln gelesen, ging es ein erstes Mal auf der schnellen, 6km langen Direttissima, abwärts. Die ersten paar hundert Meter waren etwas ungewohnt auf dem doch



... kurz nach dem Start ...

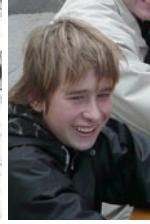


Jugendmusik Regio Sissach (JMRS) ...

... Vereinsreise 6. Sept. 2008 ... „downhill kick-soccer“ am Niederhorn,
auf deutsch schlicht bergabwärts Trottilfahren

speziellen Gefährt. Während wir Älteren uns noch zaghaft an die Fahreigenschaften gewöhnten, waren unsere Jungen schon bald wie die Feuerwehr unterwegs. Anpassungsprobleme gab es da wenig oder keine. Nach knappen 20 Min. waren die ersten wieder am Ausgangspunkt angekommen. Bis zum Mittagessen war Zeit für 1-2 weitere Fahrten. Unsere zwei einzigen Girls zögerten etwas, der Fahrstil der Boys war ihnen wohl doch etwas zu rüde. Im Gruppenfoto sieht man die Ungeduld vor der zweiten Abfahrt. Nur wenige wollten mit mir die lange Route, die 12km lange Flanierama, nehmen. „Zu langsam“, war der lakonische Kommentar. Das Mittagessen nahmen wir auf dem

Niederhorn ein. Der Kellner setzte Jugendmusik mit Kinderportionen gleich und serviert diese auch. Proteste durch alle Ränge - ein paar klärende Worte mit dem Personal liess dann aber im Nachgang alle Mägen voll werden. Die prachtvolle Aussicht zum Eiger, Mönch und der Jungfrau wurde uns leider nur für wenige Sekunden gewährt, der Nebel war einfach zu dick. Das Angebot, nach dem Mittagessen nochmals Trottil zu fahren war noch nicht verhallt, schwups, war fast die ganze Truppe schon unterwegs zum Trottilager. Als wir „Antiken“ mit der Gondel unten ankamen, waren aber erst ein paar JMRSler da ... schnell wurde klar, dass da etwas nicht stimmte. „Joël habe es grausam „verrückt“, hörten wir von der Vorhut. Zum Glück gab es aber „nur“ Schürfwunden und zerrissene Hosen. Alles war nochmals gut gegangen und wir kamen alle wieder gesund um 19.00 Uhr nach Hause.



V.l.n.r.: Joël & Michel Tschanz, Sacha Taminelli, Philipp Cueni, Philipp & Simon Schneider, Peter Hediger, Marco Meyer, Raphael & Lukas Furter, Dominique Hammel, Patricia Nyffenegger, Thomas Heid, Jürg Schneider // Oben: Jasmin Stoop & Nadine Misteli, David Straumann, Sven Cueni, Severin Stoop